

**Interessengemeinschaft „Besser leben in Gerlingen – BliG“**

Vertreten durch: Benjamin Hacke (Sprecher), Ludger Alfes, Karl-Josef Luke, Jürgen Simon

Kontakt: Benjamin Hacke 0175-3632682; [benjamin.hacke@gmx.de](mailto:benjamin.hacke@gmx.de)

**Stellungnahme zu den Sitzungsunterlagen der Ratssitzung am 28.04.2021**

1. Bereits im Lärmaktionsplan 2013 wird die Belastung mit 16.550 KFZ/d als relativ hoch bezeichnet. Inzwischen wurde die Grenze von 20.000 KFZ/d überschritten. Dazu kommen allein durch Amazon nochmals weitere 3000-5000 KFZ/d. Aus den jetzt vorliegenden Gutachten und den Vorlagen geht zweifelsfrei hervor, dass sich die jetzt schon unzumutbare Verkehrsbelastung noch weiter erhöhen wird.
2. Im Lärmaktionsplan 2013 wird darauf hingewiesen, dass es in Gerlingen eine Bürgerabstimmung gegeben hat. Dabei haben sich die Gerlinger gegen eine „Umgehung“ in der vorgeschlagenen Form entschieden. Diese „Umgehung“ war tatsächlich keine echte Umgehung, die am Ort vorbei geführt hätte, sondern sie führte unmittelbar an Wohngebieten vorbei und mündete bereits auf der Kreuzung Gerlingermühle wieder auf die Koblenzer Straße ein. Sie hätte die Ortschaft geteilt und nur zu einer Umverteilung der Verkehrslast auf andere Gerlinger Bürger geführt. Der Gemeinderat entschied seinerzeit, dass das Abstimmungsergebnis der Bürgerbefragung als bindend zu betrachten ist. Seitdem wurden Bemühungen die Verkehrssituation zu verbessern regelmäßig mit der Begründung „ihr hattet eure Chance und wolltet die Umgehung nicht“ zurückgewiesen. Wir Gerlinger finden es nicht fair uns die Ablehnung dieses zweifelhaften Umgehungsangebotes immer wieder vorzuhalten zumal die Verkehrszahlen seitdem um mehr als 20 % gestiegen sind und durch Amazon nochmals um 20 % steigen werden.
3. Zur Entlastung werden richtigerweise kleinere Verbesserungen wie Optimierung der Ampelschaltung und Verlegung der Bushaltestelle vorgeschlagen. Bei der Optimierung der Ampelschaltungen ist besonders die Sicherheit der Kinder zu beachten, die auf dem Weg zur Schule bzw. zum Kindergarten die Koblenzer Str. queren müssen. Das Gutachten stellt fest, dass mit diesen kleinen Verbesserungen nicht die Entlastungen erreicht werden, die zwingend notwendig sind und die Erwartungen der Gerlinger erfüllen würden. Weitere konkrete Maßnahmen müssen in einem überschaubaren zeitlichen Rahmen folgen.
4. Der Lärmaktionsplan 2013 führt zu Tempo 30 aus „Dazu kann als erste, schnell und kostengünstig umzusetzende Maßnahme angedacht werden, die zulässige Höchstgeschwindigkeit auf 30 km/h zu begrenzen. Eine derartige Maßnahme bewirkt eine Pegelabnahme um ca. 2,5 dB(A) gegenüber einer zulässigen Höchstgeschwindigkeit von 50 km/h. Dies entspricht einer Abnahme des Verkehrsaufkommens um ca. 44 %. Diese Maßnahme erhöht auch ganz wesentlich die Sicherheit.“ Leider wurde diesem Vorschlag nicht gefolgt und er scheint offensichtlich aktuell auch nicht auf der Agenda zu stehen.
5. In der Sitzungsvorlage wird vorgeschlagen den Bau von Kreisverkehren nicht mehr zu verfolgen. Für uns lässt sich das aus der Analyse nicht zwingend ableiten. Betrachtet man die Folien 17-18 -Planfall 3 Kreisverkehre- der Sitzungsunterlagen stellt man fest, dass die negative Begründung für die Knotenpunkte Koblenzer Str./Elbener Str. und Koblenzer Str./Kreuztaler Str./Bahnhofstr. trotz unterschiedlicher Örtlichkeit vollkommen identisch

ist??? In der Folie 19 heißt es in der Begründung zum Knoten Koblenzer Str./Kreuztaler Str./Bahnhofstr. „ist es **fraglich**, ob der Knoten als Kreisverkehr leistungsfähig wird“. Zum Knoten Koblenzer Str./Elbener Str. heißt es dort „... der Knoten **erscheint** nicht leistungsfähig“ und „Eine abschließende Bewertung des Knotens ist in dem aktuellen Modell im Grundsatz nicht möglich, ...“

Zur Simulation einer Kreisellösung am Knoten Ludwig-Erhard-Str./Koblenzer Str. deren Möglichkeit in der Vergangenheit negiert wurde, haben wir einen Kreis in den Maßen des Rothemühler Kreisels in die Pläne projiziert. Danach erscheint auch dort eine Kreisellösung möglich. Wir sind gerne bereit diese Variante näher zu erläutern. Für Amazon und die auf der Mark ansässigen Unternehmen wäre ein Kreisel sicherlich die beste Lösung.

Bei der Bewertung sollte die Kostenträgerschaft von Amazon für eine Ampelanlage nicht entscheidungsrelevant sein.

Warum soll jetzt beschlossen werden, dass die Weiterverfolgung des Umbaus der Knoten in Kreisverkehre nicht weiter verfolgt wird wenn eine abschließende verbindliche Prüfung noch nicht erfolgt ist? Eine Kreisellösung des Knotens Koblenzer Str./Elbener Str. sollte nur in Betracht kommen, wenn die ohnehin eingeschränkten Parkmöglichkeiten dadurch nicht verschlechtert werden.

In vielen Städten haben sich Kreisverkehre als Lösung für einen guten Verkehrsfluss bewährt. So sorgen beispielsweise in Olpe auf der Hauptverkehrsachse 8 Kreisverkehre für reibungslose Verkehrsabläufe. Warum funktionieren in fast allen Städten Kreisverkehre, die den Stand der Technik abbilden und das Mittel der Wahl bei Verkehrsflussoptimierungen darstellen in Gerlingen nicht? Statt einer Verlängerung der Abbiegespur wäre auf der Gerlingermühle ein Kreisverkehr sicherlich zielführender. Ebenso sollten aus unserer Sicht Kreisverkehre sowohl für die Einfahrt in eine neue Umgehungsstraße auf dem Ohl als auch die Zufahrten zu den Autobahnknoten geprüft werden.

6. Als zielführendste Maßnahme wird die Umgehungsvariante genannt, die zu einer mindesten 40-%igen Entlastung führt. Die Durchführung dieser Maßnahme steht jedoch unter dem Vorbehalt der Umsetzung des Gewerbegebietes Ruttenberg und wird an mehrere Bedingungen geknüpft. Zum einen ist sie abhängig von einer 70-%igen Landesförderung und zum anderen, dass sich die Kommunen Olpe und Kreuztal daran beteiligen. Eine derartige Kopplung halten wir für nicht sachgerecht, da aufgrund der aktuellen Verkehrssituation sofortiger Handlungsbedarf für eine Umgehung besteht. Dies wird auch durch das Gutachten bestätigt. Was passiert wenn das Gewerbegebiet nicht realisiert wird? Die stetig steigende Verkehrsbelastung ist ein Fakt. Gibt es einen Plan B? Wie sieht der Zeitplan für die Umsetzung aus? Im Zusammenhang mit Ruttenberg wird immer wieder das Jahr 2035 genannt. Eine solche Zeitplanung ist für uns Gerlinger völlig inakzeptabel. Ein zumutbarer Zeitpunkt wäre die Umsetzung im Zusammenhang mit dem 6-streifigen Ausbau der A 45 im Jahr 2025. Dabei wären evtl. sogar Synergien möglich.
7. Abschließend weisen wir darauf hin, dass der Wohlstand der Gemeinde überwiegend auf den Gewerbeansiedlungen in und um Gerlingen basiert. Es ist jetzt an der Zeit etwas zurück zu geben. Wir finden, dass auch wir Gerlinger, wie alle anderen Ortsteile der Gemeinde einen Anspruch auf gesunde Wohn- und Lebensverhältnisse haben. Es ist ermüdend immer wieder Verständnis und Bedauern beteuert zu bekommen. Durch die

Mitleidsbekundungen ändern sich die Verhältnisse leider nicht. Aus unsere Sicht kann es nicht angehen bereits jetzt vorzubauen und den Bau der Umgehungsstraße von Zuschüssen und Co-Finanzierungen abhängig zu machen, und dass ohne vorliegende belastbare Zahlen über den Kostenumfang zu haben. Wenn es um die Gesundheit der Bewohner geht müssen wirtschaftliche Argumente zurückgestellt werden.

Wir bitten alle Fraktionen unser Anliegen zu unterstützen. Der Wichtigkeit der Angelegenheit wäre eine ausschließlich sachorientierte Diskussion angemessen. Es wäre wünschenswert wenn am Ende Beschlüsse einer ganz großen Koalition aus allen Ratsfraktionen stehen würden. Wir schlagen vor folgende Beschlüsse zu überdenken und ggfls. wie folgt zu ändern:

#### TOP 2 Verkehrsflussanalyse Ortsdurchfahrt Gerlingen

Alt: Der Umbau der Kreuzungen „Gerlingermühle“ und „Elbener Straße“ in einen Kreisverkehr versprechen keine Optimierung des Verkehrsflusses. Der Umbau in einen Kreisverkehr wird nicht weiterverfolgt.

Neu: Der Umbau der Kreuzungen „Gerlingermühle“ „Ludwig-Erhard-Strasse/L 512“ und „Elbener Straße“ in einen Kreisverkehr wird geprüft und weiterverfolgt. Darüber hinaus werden die Umbauten in einen Kreisverkehr der Autobahnab- / -auffahrten und die Zufahrt des Industriegebietes auf der Mark geprüft und weiterverfolgt.

Alt: Zur Optimierung der Verkehrssituation in der Ortsdurchfahrt Gerlingen hat eine Umgehungsstraße den größten Effekt. Die Umsetzung wird im Zusammenhang mit der Erschließung des Gewerbegebietes Ruttenberg weiterverfolgt.

Neu: Zur Optimierung der Verkehrssituation in der Ortsdurchfahrt Gerlingen hat eine Umgehungsstraße den größten Effekt. Die Umsetzung erfolgt spätestens im Zusammenhang mit dem 2025 geplanten 6-streifigen Ausbau der A 45.

#### **Fazit:**

**Einzig zielführend für die Verbesserung der Verkehrssituation in Gerlingen ist der bedingungsfreie Beschluss einer Umgehungsstrasse. Dafür sollte zeitnah eine Machbarkeitsstudie in Auftrag gegeben werden in der auch die Kosten und die zeitliche Umsetzung festgelegt werden.**